Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

258 (5.11.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483593

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 258. Sonnabend den 5. November 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die Orientreise des Kaisers.

Jerusalem, 2. Nov. Der Kaiser hat gestern einer größeren Anzahl von Theilnehmern als Andenken an die Jerusalemfahrt ein neues Jerusalemkreuz verliehen und dasselbe persönlich verschiedenen Damen und Herren überreicht.

Ein Telegramm aus dem kaiserlichen Lager in Jerusalem vom 2. November meldet, daß wegen der großen Hitze die ganze Tour nach Nazareth, Tabora und Tiberia aufgegeben ist. Das Kaiserpaar wird am 4. Nov. morgens Jerusalem verlassen.

Politische Uebersicht.

Berlin, 3. Nov. Die Abreise der Prinzessin Heinrich nach Kiautschau ist nunmehr endgiltig auf den 11. Nov. festgesetzt worden. Die Prinzessin stattet zunächst einen Besuch am Darmstädter Hofe ab und begiebt sich am 13. November in Genua auf den Lloyddampfer Prinz Heinrich.

Die in Rom erscheinende Tribuna veröffentlicht nach dem B. T. von hervorragender Seite aus Alexandria ein Schreiben, daß das anarchistische Komplott gegen den deutschen Kaiser ins Reich der Mythe verweist; die Untersuchung gegen die angeblichen Attentäter hätte keinen Beweis erbracht, und die Leute würden freigelassen werden.

Vom Fürsten Bismarck erzählt Sidney Whitman, der namentlich in den letzten Jahren häufig einen Platz in der Friedrichsruher Tafelrunde einnahm und zu den Intimen des fürstlichen Hauses zählte, in Harpers Monthly Magazine mehrere Anekdoten, von denen wir einige als noch nicht allgemein bekannt wiedergeben. Bismarck trank französischen Champagner gern, aus „deutschem Schaumwein" machte er sich dagegen nicht viel, denn er glaubte, er bekäme ihm nicht. Als er einmal darauf aufmerksam gemacht wurde, daß der deutsche Schaumwein in Mode gekommen und recht gut sei, hat Bismarck, wie Whitman verräth, geantwortet: „Ich glaube das nicht. Jedenfalls ist er mir nicht zuträglich, mein Magen verträgt ihn nicht. Ich erinnere mich, wie ich einmal bei Majestät speiste, da hatte ich in meinem Glase etwas Champagner, der mir verdächtig vorkam. Als der Diener mit der Flasche wieder die Runde machte, versuchte ich die Etikette zu erspähen, es gelang mir aber nicht, denn die Flasche war mit einer Serviette umbunden. Ich wandte mich darauf an den Kaiser und fragte ihn nach der Marke. Der Kaiser antwortete: „Das ist deutscher Schaumwein, ich trinke ihn aus Sparsamkeitsrücksichten, denn ich habe eine zahlreiche Familie und ich habe auch meinen Offizieren empfohlen, es aus demselben Grunde zu thun. Ich thue es auch aus Patriotismus." Darauf antwortete ich dem Kaiser: „Majestät, bei mir hört der Patriotismus in der Magengegend auf." Auch eine hübsche Aeußerung Bismarcks über Windthorst theilt Whitman mit. Sie stammt aus dem Jahre 1893 und ist Eugen Wolf gegenüber gefallen. Wolf war in Rom vom Papst empfangen worden und hatte, als er bemerkte, daß er beabsichtige, dem Fürsten Bismarck seine Aufwartung zu machen, vom heiligen Vater den Auftrag bekommen, dem Fürsten Grüße zu bestellen. In Friedrichsruh empfangen, sagte Wolf dem Fürsten, daß er ihm Grüße aus Rom zu bestellen habe. „Sie sind wohl beim Papst gewesen?" fragte Bismarck, „wie steht es mit seiner Gesundheit? Ich muß gestehen, daß ich mit ihm immer sehr gut ausgekommen bin. Er hat mir sogar seinen höchsten Orden in Brillanten verliehen. Nur diese verpflixte kleine Exzellenz, mit der konnte ich nicht zurechtkommen." Interessant ist ein Urtheil Bismarcks über eine Rede, die er vor langen Jahren gehalten hat. Whitman frühstückte eines Tages mit dem Fürsten, als dieser zu ihm sagte: „Ich habe soeben eine meiner alten Reden gelesen. Es ist so lange her, daß ich sie gehalten habe, daß mir die ganze Sache gewissermaßen neu erschien. Ich war in der That erstaunt, je so gesprochen zu haben. Ich weiß nicht, woher mir alle diese Gedanken gekommen sind, und ich bin überzeugt, daß ich einer solchen Leistung heute nicht mehr fähig wäre." Whitman erzählt, daß Bismarck in den letzten Monaten seines Lebens sehr wenig Besuche empfangen und den größten Theil seiner Zeit mit Lesen zugebracht habe. Mit Vorliebe las er alles, was sich auf die Geschichte des ersten Napoleon bezog. Zu den letzten Büchern, die der Fürst gelesen hat, gehörten die Denkwürdigkeiten des Generals Marbot, die ihn ungemein interessirt haben, und einige Werke Zolas. So hat er nacheinander „Débâcle", „Rom", „Lourdes" und „Paris" gelesen. Die drei zuletzt genannten Werke Zolas haben ihn einigermaßen enttäuscht, aber Débâcle hat ihm gefallen. Besonders hat ihm die Unerschrockenheit zugesagt, mit der Zola in Débâcle seinen Landsleuten unverblümt die Wahrheit sagt. Bismarck habe auch die Aeußerung gethan, daß er, nachdem er Débâcle gelesen, sich nicht über die Hetze wundere, die auf Zola von seinen Landsleuten gemacht wird, denn Zola habe das unverzeihliche Verbrechen begangen, ihnen die Wahrheit zu sagen.

Italien. Rom, 1. Nov. Das anhaltende Steigen der Korn- und in dessen Folge der Brodpreise beginnt die Regierung ernstlich zu beschäftigen. Bekanntlich entsprangen die letzten blutigen Maiunruhen einer solchen Brodvertheuerung. Das Steigen der Preise wird auf eine durch Spekulanten hervorgerufene künstliche Hausse, zum Theil aber auch auf Massenankäufe von Korn durch die englische Regierung für deren Truppen zurückgeführt; diese Ankäufe fanden indessen nicht in Italien, sondern in Amerika, Rußland und Ungarn statt.

3. Nov. Die Handelskammer schlägt vor, zur Abwehr einer Hungersnoth die Getreidezölle abzuschaffen. Die Regierung tritt dem Kornwucher mit Entschiedenheit entgegen und ließ mehrfach Verhaftungen vornehmen. Für die Militärmagazine werden große Ankäufe gemacht, um im Nothfall aus diesen Getreide abgeben zu können.

Großbritannien. London, 3. November. Der Höchstkommandirende der englischen Flotte erließ eine Ordre an alle Offiziere und Beamte unter Hinweis auf die Akte über die Wahrung von Geheimnissen, daß Mittheilungen an die Presse über Rüstungen strafbar seien. Sämmtliche Küstenwachen in den südlichen Distrikten wurden mobilisirt. Eine Reutermeldung aus Weihaiwei besagt, alle britischen Kriegsschiffe hätten klar zum Gefecht gemacht und lägen bereit, binnen einer Stunde in See zu gehen. Die Blätter melden, Lord Beresford erhielt

---

Werden und Vergehen.

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster.

(Fortsetzung.)

Der Freiherr lachte kurz und schroff auf.

„Dein Erbe? — Ja, wenn Densdorff großmüthig ist —"

„Wie soll ich Dich verstehen, Vater?"

„Du bist mein Erbe — ja, das bist Du! Aber weißt Du denn, ob ich überhaupt etwas hinterlasse? Das Schloß ist, so lange ich lebe, mein Eigenthum, wenn ich todt bin, fällt es an die Mutter Ernsts oder — an Christian Gottlieb Densdorff —"

Sprachlos starrte Willy seinen Vater an.

„So stiere mich doch nicht so an!" schrie dieser, indem die Gluth des Jähzorns seine Stirn überflammte. „Verstehst Du denn noch nicht? Soll ich es Dir schwarz auf weiß geben, daß Du ein Bettler nach meinem Tode sein wirst, daß Du ganz von der Großmuth Densdorffs abhängst?"

„Sprich nicht weiter, Vater," entgegnete Willy mit bebender Stimme. „Ich verstehe Dich jetzt vollkommen. Mir bleibt nichts anderes übrig, als in fremde Kriegsdienste zu treten oder einen anderen Beruf zu ergreifen."

„Du brauchst nicht in andere Kriegsdienste zu treten," fuhr der Baron ruhiger fort, „Du kannst in dem Dienst unseres Königs verbleiben . . ."

„Wie?"

„Hast Du nicht gehört, daß sich zahlreiche Hannoveraner außer Landes begeben haben, weil sie dem Könige von Preußen nicht den Eid der Treue leisten mögen?"

„Ich habe gelesen, daß sich im Haag hannoversche Emigranten sammeln."

„Richtig! Und diese Emigranten sind zumeist alte Soldaten des Königs. Aus ihnen soll eine Legion gebildet werden, welche sich im Falle des wieder ausbrechenden Krieges zur Verfügung des Königs stellen wird. Schon sind mehrere Offiziere im Haag, auch Du sollst über die Grenze gehen, Du sollst des Königs Offizier bleiben und mithelfen, wenn es gilt, Hannovers Selbstständigkeit zurückzuerobern."

Willy sah gedankenvoll zur Erde. In letzter Zeit hatte er oft darüber nachgesonnen, ob nicht doch das früher so verhaßte Preußen, dem jetzt fast ganz Deutschland zujubelte, recht gehabt hatte, als es die alten Formen Deutschlands zerbrach, um ein neues, großes Vaterland zu schaffen. Er war zweifelhaft geworden, ob er auf der rechten Seite der Kämpfenden stand mit seiner Vorliebe für die alte, die vergangene Zeit.

„Ich sehe es Dir an," fuhr nach einer Weile der Vater in finsterem Tone fort, „daß Deine Sinnesart sich geändert hat. Du möchtest im ruhigen Genuß Deiner Liebe, in den Strahlen der preußischen Sonne leben, und Dich Deines Lebens freuen. Aber ich schwöre es Dir, daß ich meine Hand von Dir abziehe, daß ich Dich als meinen Sohn nicht mehr anerkenne, wenn Du Deines Schwures vergißt, den Du mir in die Hand geleistet hast: treu zu sein bis in den Tod!"

„Vater — Vater, ich weiß nicht, was ich thun soll . . ."

„Deine Pflicht sollst Du thun! Deine Pflicht als Hannoveraner und Soldat! Den Eid der Treue sollst Du halten und des Wortes eingedenk sein, das ich Dir zurief, als Du von hier schiedest, um in die Armee zu treten: sei getreu bis in den Tod! Dein Leben gehört nicht Dir — nicht Deiner Braut — nicht Deinen Eltern — Dein Leben gehört Deinem Könige, Du hast es ihm verpfändet, Du wärest ein Ehrloser, wenn Du den Eid der Treue brechen wolltest um der Liebe eines Mädchens willen. Sei treu und stark, mein Sohn, in dieser Zeit der Untreue und Schwachheit!"

Willy richtete sich empor. Sein Antlitz nahm den Ausdruck finsterer Entschlossenheit an.

„Du sollst mich nicht schwach finden, Vater," sprach er mit fester Stimme. „Wenn der Ruf meines Königs erschallt, dann werde ich zur Stelle sein. Aber ich kann auch hier in Deinem Hause diesen Ruf erwarten . . ."

„Halt, Willy! Ehe Du fortfährst, höre folgendes: Ich weiß, daß die preußischen Behörden die ehemaligen hannoverschen Offiziere streng überwachen. Sie haben in Erfahrung gebracht, daß eine Agitation besteht, die alten Soldaten unseres Königs über die Grenze zu bringen, um eine waffentüchtige und kriegsbereite Truppe aus ihnen zu schaffen. Sie werden von Dir fordern, daß Du entweder in preußische Dienste trittst oder in Pension gehst, sie werden Dich scharf beobachten und bei dem geringsten Verdacht gegen Dich und mich mit den schärfsten Mitteln vorgehen. Willst Du Dich der Gefahr aussetzen, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden?"

„Sage mir, was ich thun soll, Vater!"

„Du mußt noch heute Nacht nach Holland abreisen, denn heute erst habe ich einen anonymen Drohbrief erhalten, aus dem hervorgeht, daß wir von Spionen beobachtet werden."

„Heute Nacht noch soll ich abreisen?"

„Ja, mein Sohn. Es muß sein. Hier ist der Brief an unseren Vertrauensmann in Haag; an ihn hast Du Dich zu wenden, von ihm wirst Du alles weitere erfahren. Und, Willy," setzte der alte Herr weicher hinzu, „Du wirst es nicht bereuen, daß Du Treue gehalten hast. Ich will nicht, daß Dein Lebensglück zerstört wird, ich will nicht, daß Du auf Magdas Liebe verzichten sollst. Ich werde selbst mit ihr und ihrem Vater sprechen. Wenn Magda Dich wahrhaft liebt, dann wird sie Dir auch in das Exil folgen."

Landesbibliothek Oldenburg

den Befehl. in China zu bleiben, da seine Dienste dort gebraucht werden könnten. Obgleich noch immer Niemand an den Krieg glauben will, fängt man an, über die weitgehenden Rüstungen sich zu wundern, da sie zu der Faschodafrage in keinem Verhältniß stehen. Man hegt die Vermuthung, daß der wahre Grund der Rüstungen in China die seinerzeit gemeldete Okkupirung Niutschwangs durch Rußland sei, welche England nicht dulden könne.

China. Ein Detachement der Schiffsmannschaft des in den chinesischen Gewässern kreuzenden österreichischen Kriegsschiffes Frundsberg wurde nach Peking beordert.

---

* **Oldenburg,** 3. Nov. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog begaben sich heute Mittag gegen 1 Uhr nach dem Mausoleum und verweilten dort längere Zeit. — Gestern Vormittag hatten sich S. K. H. der Großherzog in Begleitung des Oberhofmarschalls Exzellenz von Heimburg und des Vizeoberkammerherrn Baron von Friesen nach dem neuen Flügel des Schlosses begeben, um die Fortschritte der Arbeiten in dem großen Festsaal in Augenschein zu nehmen. Es geht in demselben alles seiner Vollendung entgegen. Die Stuckarbeiten an der Decke sind bereits fertig und mit zwei großen Bildern, den Tag und die Nacht darstellend, von der Meisterhand Arthur Fitgers, geschmückt. Von demselben Künstler prangen auch schon an der einen Wandfläche zwei große Bilder: Das Wunderhorn, und Cäcilie, die Oldenburger Hymne niederschreibend. Die noch fehlenden drei Bilder sollen bereits fertig gestellt sein. Beim Verlassen des Saales gaben Se. Königliche Hoheit dem Herrn Oberbauinspektor Freese seine Zufriedenheit mit den Arbeiten zu erkennen. — Ihre Kgl. Hoheiten der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin werden, wie verlautet, am 14. November hieselbst von Kiel wieder eintreffen. (Gen.-Anz.)

Jugendheim in Jever.

Am Sonnabend den 5. und Sonntag den 6. November **kein** Vortrag.

Nächster Vortrag am 12. November:

Schönheiten der Natur und Kunst in Baiern.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 4. Nov. Der Männergesangverein veranstaltet Sonntag den 6. November im Konzerthause ein Konzert, in welchem der Vereinsfreund Herr Wedderkopf aus Braunschweig mitwirken wird. Das Konzert beginnt um 7½ Uhr. Nach Beendigung desselben findet im Konzertsaale ein gemüthliches Beisammensein für Mitglieder und Nichtmitglieder statt.

Schortens, 4. Novbr. Die gestern im Streitfeld abgehaltene Hubertusjagd litt unter sehr ungünstigem Wetter. Es wurden 12 Hasen erlegt.

„Das wird Magda niemals thun, Vater . . ."

„Niemals, sagst Du? Ihr könnt leben, wo Ihr wollt, in Paris, in London, ich werde Euch nicht ohne Mittel lassen . . ."

„Magda wird ihr Vaterland nicht auf solche Weise verlassen."

„Ihr Vaterland befindet sich in der Hand eines Eroberers . . ."

Es schwebte Willy auf den Lippen, zu sagen: „Das ganze Deutschland ist unser Vaterland —" aber er unterdrückte das Wort und entgegnete: „Laß uns nicht darüber streiten, lieber Vater. Ich werde Deinem Befehle gehorchen und noch heute abreisen. Für Deine Absicht, mit Magda und ihrem Vater zu sprechen, danke ich Dir. Ich werde von Magda brieflich Abschied nehmen und bitte Dich, ihr den Brief zu übergeben."

„Gewiß mein Sohn, ich werde den Brief persönlich überbringen."

„So bitte ich Dich, lieber Vater, mich zu entlassen. Ich will die Vorbereitungen zur Abreise treffen"

Der Freiherr reichte seinem Sohn beide Hände.

„Willy, gehst Du nicht mit freudigem Herzen?"

„Ich thue meine Pflicht, Vater," entgegnete der junge Offizier und legte seine Hände in die des Vaters.

Dieser preßte die Hände des Sohnes herzlich, sah ihm fest und liebevoll zugleich in die Augen und sagte ernst: „Gedenke daran, mein Sohn — treu bis in den Tod!"

„Treu bis in den Tod," wiederholte Willy mit dumpfer Stimme und verließ das Gemach.

Gegen Mittag des anderen Tages trat der Freiherr in das Haus des Arztes. Doktor Grupe war zugegen und ging dem Besucher rasch entgegen.

„Was führt Sie zu mir, Herr Baron?"

Dieser lächelte und entgegnete: „Ein Geheimniß, welches mir gestern mein Sohn enthüllt hat."

„Ah," rief der Arzt, „das freut mich, daß Willy endlich gesprochen hat. Ich wußte schon seit einiger Zeit, daß er meine Magda liebt, und ich überlegte, ob ich nicht zu Ihnen gehen sollte, Herr Baron. Da kommen Sie mir zuvor!"

(Fortsetzung folgt.)

Neuende, 1. Novbr. In der letzten Gemeinderathssitzung wurde u. a. auch beschlossen, die Häuser in der Gemeinde nach und nach mit Hausnummern zu versehen. Der Anfang damit soll in Kopperhörn gemacht werden. — Im letzten Verkaufstermin wurden für die Besitzung des weil. Fokke Janssen zu Kopperhörn geboten für das am Mühlenweg belegene Haus von Herrn J. D. Harms in Wilhelmshaven 10850 Mk. und für das an der Luisenstraße belegene Immobil von Ehefrau Ludewigs in Rüstersiel 2500 Mk. Der Zuschlag wurde vorbehältlich der obervormundschaftlichen Genehmigung ertheilt.

Bant, 3. Novbr. Mit Genugthuung kann konstatirt werden, daß mit dem Pflastern der Banketts vor den marinefiskalischen Häusern an der Oldenburgerstraße begonnen worden ist. — In der letzten Versammlung des Ortsverbandes der Geflügelzuchtvereine Wilhelmshaven-Rüstringen wurde beschlossen, am 20. und 21. d. M. im Lokale des Herrn Cornelius zu Bant eine Junggeflügelausstellung abzuhalten. — Zur Junggeflügelausstellung, welche vom Ortsverband der Geflügelzuchtvereine Rüstringen-Wilhelmshaven am 20. und 21. d. M. bei Herrn Cornelius veranstaltet wird, sind Anmeldebogen bei Herrn Krukenberg in Empfang zu nehmen und müssen Anmeldungen bis zum 13. d. M. bei demselben Herrn geschehen. Für die Ausstellung wurden zwei Ehrenpreise bewilligt. — Der Hausbesitzerverein beschloß in seiner gestern abgehaltenen Versammlung, mit Herrn Maës in Schortens in Unterhandlung zur Beseitigung der Abfuhr einzutreten und ihn zu einer besondern Versammlung am 13. d. M., wo die Sache besprochen werden soll, einzuladen. Die Klempnermeister der Gemeinde Bant sollen ersucht werden, Offerten zur Herstellung von Hausanschlüssen an die Privatwasserleitung abzugeben und Probestücke einzusenden.

* **Oldenburg,** 3. Nov. Wegen Uebertretung des Jagdgesetzes, hauptsächlich der Vorschriften über die Benutzung der Wildlegitimationsscheine, werden noch häufig Leute zur Anzeige gebracht. Auch gestern hatte eine hiesige Händlerin von einem Jäger zwei zusammengebundene wilde Enten, an welchen nur ein Legitimationsschein befestigt war, eingehandelt. Nach dem Gesetz muß an jedem Stück Wild ein solcher Schein befestigt sein. — In großer Feuersgefahr schwebte gestern Abend das Zivil-Kasino. Kurz nach 10 Uhr, nachdem sich das dienende Personal bereits zu Bett gelegt hatte, verbreitete sich in dem Gebäude ein erstickender Rauch. Als Herr Werner demselben nachging, sah er, daß in der Plättstube, worin abends gearbeitet worden war, die Decke brannte und der Rauch sich bereits in den Saal auszubreiten begann. Es wurde sofort der Löschzug benachrichtigt, der in wenigen Minuten zur Stelle war. Bis auf die durchgebrannte Decke und die durch den Rauch verdorbenen Sachen hat das Feuer weiter keinen Schaden angerichtet.

* **Nordenhamm,** 2. Novbr. Eine Nachricht vom Fischdampfer Wiesbaden (Nordenhamm) überbrachte der Fischdampfer Georg. Beide Dampfer kamen von Norden und trafen in der Pentland Firth zusammen. Sie steuerten von dort nach Aberdeen und verloren sich nicht aus Sicht. Als sie vor dem Hafen von Aberdeen angekommen waren, hatte sich der herrschende Oststurm so gesteigert, daß es dem Führer des Georg unmöglich erschien, die Brandung vor dem Hafen zu passiren; er dampfte daher drei Tage lang gegen die See von der Küste ab und hatte Noth, sich frei zu halten. Die Wiesbaden kam während dieser Zeit aus Sicht und schien sich der Küste zu nähern. Nach englischen Zeitungsberichten soll dieselbe bei Montrose gestrandet sein.

* **Delmenhorst,** 2. Novbr. Nach Bekanntmachung des Amtes ist unter dem Rindvieh des Landmanns Evers zu Kladdingen, Gemeinde Stuhr, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Bauerschaft Kladdingen ist unter polizeiliche Beobachtung gestellt.

Wilhelmshaven, 3. Nov. Mit dem heutigen Tage sind die beiden Stammkompagnien für das Seebataillon in Kiautschau und die Stammkompagnie für das Artillerie-Detachement Kiautschau formirt worden. Die beiden Stammkompagnien für das Seebataillon sind je 4 bis 5 Offiziere und 290—300 Unteroffiziere und Mannschaften stark. Die erste Stammkompagnie liegt in Kiel, die zweite im Fort Rüstersiel. Die Stammkompagnie für das Artilleriedetachement, 20 Offiziere und 140—150 Unteroffiziere und Mannschaften, liegt in Lehe. Sämmtliche drei Stammkompagnien werden im nächsten Frühling nach Kiautschau gesandt und im nächsten Herbst werden neue Stammkompagnien gebildet. — Heute findet die Einstellung von ca. 500 Rekruten beim zweiten Seebataillon, bei der zweiten Artillerie- und bei der zweiten Torpedoabtheilung statt.

* **Bremen,** 2. Novbr. Ein in einem hiesigen Agentur- und Kommissionsgeschäft angestellter Handlungslehrling ist nach Unterschlagung von 4700 Mk., welchen Betrag er nach der Deutschen Bank bringen sollte, flüchtig geworden. Die Verfolgung des Lehrlings ist von der Polizei sofort ins Werk gesetzt. — Nach einer Meldung aus Hull hat der vorgestern dort angekommene Fischdampfer Shakespeare die Mannschaft des nach der Weser bestimmten deutschen Schooners Margaretha gerettet, der in den letzten Stürmen in der Nordsee leck geworden und gesunken war. Die Rettung der Schiffbrüchigen war bei dem hohen Seegang mit großen Schwierigkeiten verknüpft.

Vermischtes.

* **Berlin,** 2. Novbr. Die Gedanken und Erinnerungen des Fürsten Bismarck sollen bestimmt am 29. November erscheinen. Bisher sollen schon 100 000 Stück bestellt sein.

* **Göttingen,** 2. Nov. Am Sonntage des Todtenfestes wird an der Universität Göttingen eine größere akademische Feier zum Gedächtniß des Fürsten Bismarck stattfinden. An demselben Tage wird eine monumentale Bronzebüste des großen Kanzlers, der als Jüngling der hiesigen Universität angehörte, in der Aula der Universität aufgestellt werden.

* Der geschäftsführende Ausschuß des **deutschen Flottenvereins** hat für das Seemannsheim in Kiautschau 5000 Mk. bewilligt. — Der Erbprinz von Hohenlohe-Schillingsfürst hat den Vorsitz des Ortsverbandes deutscher Flottenvereine im Auslande niedergelegt.

* Großmütig ist nicht nur der Löwe, sondern auch Herr v. Köller, wie folgendes von der „Frankf. Ztg." erzählte Geschichtchen beweist. Am 1. Mai d. J. fand in Borby bei Eckernförde eine Volksversammlung statt. Ein Redner sprach über die Bedeutung des 1. Mai, und als er in seiner Rede den Oberpräsidenten v. Köller erwähnte, rief ein Lederarbeiter H.: „Der ist viel zu dumm!" Darauf natürlich schriftliche Anzeige des Polizeiverwalters an den Herrn Oberpräsidenten in der Erwartung, daß dieser den Strafantrag wegen öffentlicher Beleidigung stellen werde. Die Zeugen des Vorfalls waren bekannt, und dem Lederarbeiter würde sein Zwischenruf nach der Praxis unserer Gerichte wohl einige Wochen Gefängniß gekostet haben. Herr v. Köller erledigte aber die Sache mit folgender Marginalbemerkung: „Herrn Bürgermeister mit ergebenem Dank zurück. Ich bitte, den Lederarbeiter H. aus Borby vorladen zu wollen oder durch Requisition des betreffenden Amtvorstehers vorladen zu lassen und ihm zu eröffnen, daß ich seine Bemerkung weder für höflich, noch für zutreffend erachte, daß ich aber Abstand nehme, Strafantrag gegen ihn zu stellen. v. Köller, Staatsminister und Oberpräsident." — So ists geschehen und zeigt, daß Herr v. Köller klug ist.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Nov. **Landtagswahl.** Um 3½ Uhr waren 136 Resultate bekannt: 36 Konservative, 21 Freikonservative, 29 Nationalliberale, 2 Freis. Vereinigung, 6 Freis. Volkspartei, 34 Zentrum, 2 Bund der Landwirthe, 1 deutsche Reformpartei, 4 Dänen und 1 Fraktionslos.

Aurich. Landrath Iderhoff (kons.) mit 184 Stimmen gewählt. Kruse (natl.) erhielt 129. Dieser Wahlkreis ist also den Nationalliberalen durch die Konservativen entrissen.

Leer. Resultat Leer-Weener Lotz, konservativ, wiedergewählt mit 173 Stimmen, Strenge, nat., erhielt 70 Stimmen.

Emden. Wahlkreis Emden-Norden gewählt Amtsrichter Menge-Berum (konservativ). Geheimrath Schweckendiek (natlib.) ist unterlegen. Auch dieser Wahlkreis ist den Nationalliberalen durch die Konservativen entrissen.

Berlin, 3. Novbr. Landtagswahl. Bis 7½ Uhr abends sind 354 Resultate bekannt, davon 118 Konservative, 54 Freikonservative, 57 Nationalliberale, 6 Freisinnige Vereinigung, 13 Freisinnige Volkspartei, 88 Zentrum, 14 Polen, 2 Bund der Landwirthe, 2 Dänen, 1 deutsche Reformpartei, 1 fraktionslos.

Görlitz, 3. Nov. Die unverehelichte Ottilie Balzer aus Neuhaus wurde im Walde bei Rauscha fast an derselben Stelle ermordet, an der vor acht Jahren ihr Vater ermordet wurde.

Arras, 3. Nov. Bei einem Sturm in der Nordsee scheiterte ein Fischerboot. 12 Mann fanden den Tod. — Das englische Schiff Caloba ist gesunken. Die Mannschaft und alle Werthobjekte konnten gerettet werden.

Paris, 3. Nov. Gerüchtweise verlautet, die Einstellung des Verfahrens gegen Picquart sei beschlossen worden, Freycinet werde den betreffenden Befehl sofort unterzeichnen. — Die Niederlage der Regierung in der Faschodafrage wird bestätigt. In den Regierungskreisen herrscht eine Verstimmung gegen Rußland, dem vorgeworfen wird, Frankreich im Stich gelassen zu haben.

Jerusalem, 3. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten heute das Johanniter-Hospiz, in welchem Kaiser Friedrich als Kronprinz im Jahre 1869 wohnte, ferner die Königsgräber und das sogenannte neue Golgatha. Heute Nachmittag findet in der Erlöserkirche ein Gottesdienst und morgen früh 9 Uhr die Abreise nach Jaffa per Eisenbahn statt. Es fängt eben zu regnen an. Alles wohl.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 6. November:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kirchenchor. — Kinderlehre.
Kindergottesdienst nachmittags 2½ Uhr.
Amtswoche: Pastor Gramberg.

Landesbibliothek Oldenburg

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Freitag den 18. d. M. vormittags 10 Uhr sollen die Klinkerbrocken an der Staatschaussee Neuendorf-Hooksiel auf dem Amte zu Jever öffentlich meistbietend verkauft werden.

Amt Jever, 1898 November 1.

Zedelius.

Freitag den 18. d. M. vormittags 10½ Uhr sollen die Weiden an den Staatschausseen im Amtsbezirk auf dem Amte zu Jever öffentlich meistbietend verkauft werden.

Amt Jever, 1898 November 1.

Zedelius.

Am 1. d. Mts. ist in der Mühlenstraße hies. ein weißer Schafbock geschüttet und zum Wirth Clusmann hies. in den Schüttstall gebracht. Falls sich der Eigenthümer des Thieres nicht vorher meldet, soll letzteres **am Donnerstag den 10. d. Mts. nachm. 4 Uhr** in Clusmanns Wirthshaus (Birnbaum) öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Jever, 4. November 1898.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Sielsache.

Dienstag den 8. November nachmittags 3 Uhr sollen an Ort und Stelle ca. 1000 Meter Schaugräben für betreffende Rechnung öffentlich mindestfordernd zum Auslothen verdungen werden. Annehmer versammeln sich bei Bulsterdeichpumpe.

Sande, 4. November 1898.

Irp Fr. Memmen, Sielgeschworner.

Gemeindesachen.

Ausverdingung.

Die Erdarbeiten für die Westrumer Gemeinde-Chaussee sollen Mittwoch den 9. November d. J. nachmittags 3 Uhr in Thomßen Wirthshause zu Westrum in passenden Abtheilungen öffentlich mindestfordernd nach alsdann bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden.

Die Bau-Kommission.

Im Hause des Wirths Kuper zu Altebrücke ist ein weißer Schafbock in den Schüttstall gebracht. Der unbekannte Eigenthümer wolle denselben bis 10. Novbr. d. J. gegen Erstattung der Kosten abholen, widrigenfalls er an diesem Tage verkauft werden wird.

Nauens. R. Dauen.

Rückstände zur Krankenversicherung der Gemeinde Schortens bis zum 1. November d. J. werde am 12. d. M. erheben. Alle, welche noch Forderung an dieselbe haben, für die Zeit vom 1. Januar bis 1. November d. J., wollen ihre Rechnung bis zum 1. Dezember an den Unterzeichneten einsenden.

Schortens, 3. November 1898.

M. H. Gerdes, Rfr.

Auswärtige Behörde.

Bekanntmachung.

Zur Beseitigung umlaufender Gerüchte bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der nächste hiesige Rind-Viehmarkt am **Montag den 7. d. M. und Dienstag den 8. d. M.** sowie der Schweinemarkt am letztgenannten Tage stattfindet. Mit diesen Märkten ist auch die diesjährige Herbstkirmeß verbunden.

Dinslaken, den 3. November 1898.

Der Bürgermeister:
Berg.

Brandversicherung für Gebäude.

Donnerstag den 10. November vormitt. 10½ Uhr findet eine Sitzung der **engeren Kommission** im „Adler" hieselbst statt, wozu die Herren Kreisdeputirten hierdurch geladen werden.

Tagesordnung:

Rechnungsablage,
Verhandlung über einen Brandschadenfall zu Wangerooge.

Jever. Fr. Tiarks.

Jev. Mob.-Brandversicherungs-Gesellschaft.

Die am 18. Oktober d. J. erkannte Anlage werde am 12. und 13. d. M. in meiner Wohnung erheben.

Schortens, den 3. November 1898.

M. H. Gerdes.

Privat-Bekanntmachungen.

Geräucherten amerik. Speck sowie Pökelfleisch empf. Friedr. Siefken.

Kümmel-, Kraut- und weiße Käse empf. in schnittfester Waare Friedr. Siefken.

Feinschmeck. Kaffee, gelb und blau nach Wunsch, pr. Pfd. 80 Pfg., 4 Pfd. 3 Mk., reinschmeck. und reinverlesen pr. Pfd. 70 Pfg., 5 Pfd. 3 Mk. 25 Pfg., empf. Friedr. Siefken.

Mäntelhaus.

Ich kaufte unter Preis einen großen Restbestand hocheleganter

Jacketts

in modefarbig, mit Pelz garnirt,

welche ich als besonders preiswerth und modern empfehlen kann.

Sonntag ist mein Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.

A. Mendelsohn.

Geladene

Spiralitpatronen,

extra gasdichte Dianapatronen,
sowie
Patronenhülsen jeden Calibers
empfiehlt

J. Cramer.

Erhielt eine neue Sendung **guter und dauerhafter**

Schuhwaaren

und halte dieselben bei Bedarf bestens empfohlen.

Waddewarden. Heinr. Gerken.

Eine Partie Winterschuhwaaren, in Filz und Cord, verkaufe **zu und unter Einkaufspreisen.**

D. O.

Echt Rathenower Brillen

von 1 Mk. an halte allen Brillenbedürftigen empfohlen.

Hooksiel. F. Thymm, Uhrmacher.

Neu!

Patent-Bettwärmer

mit Aluminium-Ueberzug,
besser wie Serpentin oder Marmor, hält viel länger eine gleichmäßige Wärme wie jede andere Wärmflasche und ist fast unzerbrechlich.

J. Cramer.

Empfehlen täglich

pr. Rind- u. Lammfleisch.

Jever, Blauestr. D. W. Josephs Söhne.

Kein Hustenmittel übertrifft

Kaisers

Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den **sicheren Erfolg** bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**

Preis per Packet 25 Pfg. bei:

Eilers Drogerie in Jever,
Th. Bühring in Tettens,
R. J. Rohlfs in Sande,
Aug. Albers in Hohenkirchen,
J. Fulfs in Hooksiel,
J. H. Rohlfs in Mariensiel.

Zu verkaufen.

Kanarienvögel.

Hooksiel. Joh. Freese.

Zu verkaufen.

Ein Kuhkalb.
Wilhelmshaven, verlängerte Börsenstr. 3.

F. Th. Siems.

Zu verkaufen.

Schöne Steckrüben.
Moorwarfen. D. Tiarks.

Zu verkaufen.

Eine Kommode.
Jever, Wasserpfortstraße 221.

Zum Zweck Aufstellung eines Inventars über die Nachlassenschaften der weil. Eheleute **Heinrich Eden Freese** zu Hohewarf ersuche ich diejenigen, welche an diesen Nachlaß zu fordern haben, mir ihre Rechnungen in den nächsten 8 Tagen zuzusenden. Diejenigen, welche an den Nachlaß schulden, wollen in gleicher Frist an mich Zahlung leisten.

Jever. Aukt. H. A. Meyer

Empfehle mich zum Nähen in und außer dem Hause.

Oesterdeich bei Altgarmsfiel. **Eta Bloom.**

Zu vermiethen schöne geräumige **Wohnung** zum 1. April oder 1. Mai durch Privatlehrer Schmidt, **Hohenkirchen.**

Zu vermiethen.

Auf nächsten Mai eine größere Wohnung an der Bahnhofstraße.

Näheres Bahnhofstraße 640.

Ich habe von meinem Garten 2 resp. 3 Aecker zur Größe von 26 und 11½ []-Ruthen zu verpachten.

A. A. Egts Wwe.

Meine zu **Husum belegene**

Landstelle,

groß ca. 34 Matten, nebst guter Behausung, wünsche zu verkaufen oder zu verpachten.

B. W. Frerichs, Jever.

Zu vermiethen.

Die zur Zeit von Herrn Wolters benutzte Oberwohnung, 2 Zimmer, Küche, Vorplatz, Keller u. Bodenraum. Wilh. Popken, Jever, Neuermarkt.

Ein junger Mann, 17 Jahre alt, an Thätigkeit gewohnt, sucht zur ferneren Ausbildung zu Mai n. J. passende Stelle in einer Landwirthschaft gegen mäßige Pension.

Nähere Auskunft durch
Wayens bei Wiarden. J. de Beer.

Gesucht.

Zum 1. Mai k. J. ein ordentliches Dienstmädchen.

Hohenkirchen. H. Jürgens.

Auf sofort oder 15. November ein fixer, gewandter Junge von 15 bis 16 Jahren nach Norderney als Hausbursche und Kegelaufsetzer für ein Hotel gesucht.

Näheres zu erfahren im Hof von Oldenburg durch Herrn Hotelbesitzer Freese.

Gesucht.

Auf Ostern oder Mai ein Lehrling.

Sengwarden. H. Tjaden, Bäckermstr.

Entlaufen.

Ein brauner Hund mit led. Halsband und abgekürzter Ruthe.

Altgarmsfiel. A. Folkers.

Dienstag den 1. November ist mir aus einer Weide bei Jever eine schwarzbunte zweikalbige Milchkuh (Abzeichen: schwarze Hacken, am rechten Vorderbein ein kleines Kreuz geschoren) abhanden gekommen. Dem Nachrichtgeber eine Belohnung.

Asel, den 3. November 1898.

J. Oncken.

Empfehle meinen angekauften Eber.

Tettenser-Altendeich. G. J. Leiner.

Zu verkaufen.

Ein zeitmilches Beest oder gegen eine junge fähre Kuh zu vertauschen.

Gotteskammer bei Jever. H. Hayen.

Zu verkaufen.

Ein schönes Bullkalb.

Sande, am Deich. B. Behrens, Gastwirth.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.

Jever, Blauestraße. D. W. Josephs Söhne.

Landesbibliothek Oldenburg

Konzert

des Jeverschen Männergesangvereins

unter gütiger Mitwirkung des Vereinsfreundes
Herrn **Wedderkopf** aus **Braunschweig**

Sonntag den 6. November abends 7½ Uhr anfangd.
im Konzerthause hieselbst.

Programm.

1. Theil.

1. **Friedrich Rothbart.** Dichtung von Emanuel Geibel, für Männerchor mit Pianofortebegleitung, komp. v. C. Attenhofer.
2. **Solo für Pianoforte** (Herr Organist Schmidt):
   a. Andante a. d. Sonate Pathétique . Beethoven.
   b. A-dur-Polonaise . . . . . Chopin.
3. **Solo für Bariton** (Herr Wedderkopf aus Braunschweig):
   a. Arie des Sarasto aus der Oper „Die Zauberflöte" . . . . . Mozart.
   b. Hüte dich . . . . . Fried.
   c. An der Weser . . . . . Pressel.
4. **Volkslieder für Männerchor:**
   a. Am Brunnen vor dem Thore . . Schubert.
   b. Jetzt gang i an's Brünnele . . . Silcher.

10 Minuten Pause.

2. Theil.

5. **Schmiedelied.** Männerchor mit Pianofortebegleitung . . . . Kempter.
6. **Solo für Pianoforte** (Herr Org. Schmidt):
   a. Spanischer Tanz . . . . . Moszkowsky.
   b. Cachoucha-Caprice . . . . Raff.
7. **Männerchöre à capella:**
   a. Tief ist die Mühle verschneit . . Podbertsky.
   b. Horch auf, du träumender Tannenforst . . . . . Nößler.
8. **Lieder für Bariton** (Herr Wedderkopf aus Braunschweig):
   a. Das Herz am Rhein . . . . Hill.
   b. Deine blauen Augen . . . . Bohm.
   c. Alt Heidelberg . . . . . Jensen.
9. **Matrosenlied.** Männerchor mit Pianofortebegleitung aus der Oper „Der fliegende Holländer" . . . . . R. Wagner.

Der neue Konzertflügel ist aus der Pianofortefabrik der Herren Hegeler & Ehlers in Oldenburg.

Eintrittskarten à 1 Mk. sind bei den Herren Brader und Struck, Neuestraße, zu haben; an der Kasse 1,25 Mk.

Zum Dienstbotenwechsel

bietet mein

gänzlicher

Ausverkauf

die nur denkbar günstigste Gelegenheit, vortheilhaft einzukaufen.

Kleiderstoffe in Wolle und Baumwolle,
Regen- und Winter-Mäntel,
Unterzeuge, Kapotten, Handschuhe, Parchende,
Korsetts, Kleider- und Schürzen-Kattune.

Pelzwaaren,

als **Muffen und Baretts unter Einkaufspreis.**

Jever. **Th. Hartmann.**

Schützenhof.

Sonntag den 13. November feiert der

Knechte- und Kutscherverein von Jever

sein

2. Stiftungsfest, verb. mit **Ball,**

wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird. Karte 1 Mk., wofür freier Tanz. Anfang 5 Uhr.

Das Komité. **Fr. Küpker.**

Winterschuhe

empfehle in großer Auswahl, in Lasting, Filz und Leder, schwarz und braun, prima Waare, zu sehr billigen Preisen, sowie rindlederne Schuhe in selbstgemachter Waare und alle andern Schuhwaaren von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.

Schlachtstraße. Th. Frerichs.

Mit dem heutigen Tage eröffnete am St. Annenthor hieselbst eine

Gastwirthschaft

und die vom hiesigen Handwerkervereine neu gegründete

Gesellenherberge

und bitte die verehrl. Gewerkschaften sowie Freunde und Gönner, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Es wird mein Bestreben sein, durch gute Bedienung, vorzügliche Speisen und Getränke mir die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben, und bitte um regen Besuch.

Hochachtungsvoll

Jever. **Aug. Laaser.**

Kaufe fortwährend fette Schweine im Gewicht von 200 bis 400 Pfund. Bitte um Anmeldungen.

Jever, bei der Traube 23.

Heinrich Brose.

Versicherungs-Gesellschaft gegen Viehsterben für das südl. Jeverland.

Da mit dem 15. d. M. die Versicherung abläuft, wird an die Erneuerung hiermit erinnert

Zugleich ist eine Anlage, von à versicherte Mark 1 Pfg., bis zum 15. d. M. an die Deputirten zu entrichten.

Schortens, den 3. November 1898.

M. H. Gerdes.

Sonnabends-Kegelklub

bei **Fr. Duden,** Bahnhof.

Sonnabend den 5. November abends 8 Uhr Anfang des Winterkegelns. — Es können noch einige Herren aufgenommen werden und werden dieselben gebeten, sich beim Klubwirth Duden melden zu wollen.

Jever, 3. Nov. 1898. Der Vorstand.

Hôtel zum schwarzen Adler.

Sonntag den 6. November

grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein **Aug. Tantzen.**

Schützenhof.

Sonntag den 6. November

großer Ball.

Es ladet freundlichst ein

Fr. Küpker.

Gasthof zur Traube.

Dienstag den 6. d. M. (Martinimarkt)

grosse Tanzmusik.

Anfang 2 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Aug. Asseyer.

Gasthof zum grünen Jäger.

Sonntag den 6. d. M.

große Tanzmusik,

Anfang 4 Uhr,

wozu freundlichst einladet

G. Hinrichs.

Gesangverein Frohsinn, Sande.

Der nächste Uebungsabend ist Montag den 7. November (nicht Dienstag).

Aufnahme neuer Mitglieder.

D. V.

Sonntag den 6. November

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Jürgenshausen. Chr. Stoffers.

Sonntag den 6. November

großer Ball.

Es ladet freundlichst ein

Goldene Linie. R. Heyen.

Aepfel, saure und süße, hat zu verkaufen

Neu-Folkershausen (Wiedel). L. Hedden.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt einer Tochter wurden erfreut

Gerh. Jacobs und Frau.

M.-N.-Groden, 2. Nov. 1898.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag verschied nach längerer schwerer Krankheit unser lieber Sohn und Bruder

Hermann

im Alter von 5 Jahren, was wir allen Verwandten und Bekannten mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.

Die trauernden Eltern R. Janßen u. Frau nebst Kindern.

Busenackshörn, 1898 November 1.

Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr in Tettens statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste meiner geliebten Frau und unserer guten Mutter unsern herzlichsten Dank.

Sande, 1898 November 1.

D. Moritz und Kinder nebst Angehörigen.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 258. Sonnabend den 5. November 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Aus holländischer Zeit.

Die Besitznahme der Herrschaft Jever wurde am 31. Oktober 1806 mit folgenden Worten bekannt gemacht: Der Herr Adjutant des Generals Daendels, Möllenbeck, hat heute Nachmittag von dieser Herrschaft im Namen S. M. d. K. von Holland friedlichen Besitz genommen und erklärt, daß in einigen Tagen holländische Truppen einrücken würden und werden alle Unterthanen in der Stadt und auf dem Lande ernstlich ermahnt, sich nicht nur ruhig zu verhalten und sich auf keine Art und Weise zu widersetzen, sondern auch die einzuquartierenden Truppen gut einzunehmen und zu behandeln, auch das Erforderliche zur Verpflegung der Truppen unweigerlich zu leisten und sich allen Redens und vorlauten Urtheils über die getroffenen Anordnungen zu enthalten.

Alle Wirthshausbesuche nach neun Uhr abends wurden bei schwerer Strafe verboten und wurde die Verordnung von 1572 erneuert, wonach niemand nach sieben Uhr abends ohne Laterne mit brennendem Lichte auf der Straße gehen durfte.

Zuvörderst war zur Bestreitung der Einquartierungs- und anderer Kosten eine doppelte Kontributions-Umlage innerhalb acht Tagen aufzubringen.

In der am 11. November zu Jever anberaumten Deputirten-Versammlung, in der auch sämmtliche Beamten des Landes erschienen waren, wurde eröffnet, daß die Pferde, welche die hiesige Landschaft für den General Daendels bestimmt gehabt, von dem Pferdehändler F. Christians geliefert seien, aber bereits gestern, als nicht gehörig qualifizirt, von Aurich zurück gekommen seien. Der Pferdehändler C. sei dieser wegen gestern zur Verantwortung gezogen, habe aber behauptet, daß die gedachten Pferde größtentheils aus dem hiesigen Lande angekauft und die besten und schönsten seien, welche hier zu haben gewesen. Es habe Christians zu seiner Legitimation verlangt, daß die Deputirten des Landes die Pferde untersuchen und ihr Urtheil darüber abgeben möchten, weshalb die Deputirten angewiesen wurden, die Pferde zu besehen. Hierauf wurde den Comparenten eröffnet, daß auf Befehl des Generals D. genaue Verzeichnisse:

1. von den im Lande sich befindenden Pferden, — Zug- und Arbeitspferden, Temmlingen und Füllen,
2. von dem vorhandenen Hornvieh, — Milchvieh und Ochsen, mit der Angabe, ob fette oder magere,
3. von den Vorräthen des sich hier befindenden Getreides, nach Abzug dessen, was noch konsumirt und zur Einsaat gebraucht werden würde,

auf das schnellste angefertigt werden sollten. Ferner seien genauen Verzeichnisse ehestens einzuliefern von sämmtlichen Abgaben des Landes, herrschaftlichen Gefällen, Deich- und Siellasten, und wurde zur Nachricht eröffnet, daß zur schnellen Betreibung der Geschäfte, welche durch die Okkupation des hiesigen Landes durch holländische Truppen nothwendig werden sollten, eine Landesdeputation, bestehend aus Herrn Justizrath Janssen, Regierungsräthen Frerichs, Ittig und Justizrath Möhring, organisirt worden sei.

Indem sogleich vorgegangen wurde, eine Verfassungsänderung und das französische Finanzsystem einzuführen, wurden umfassende Finanzberichte und Uebersichten über die Einkünfte und Einnahmen des Landes eingefordert, und mußten von sämmtlichen Ländereien, Gärten Verzeichnisse aufgemacht werden, — mit Namen der Besitzer, Erbheuerleute, Angabe der Größe, Beschwellung, Bodenbeschaffenheit, des Pacht- und Ertragwerthes, und zwar die Reinerträge der Domänengüter während 15 Jahren, von 1791 bis 1805, angegeben werden. (Die Pachterträge der Domänen pro 1808 waren zu Rthlr. 40 421 registrirt.)

Die herkömmlichen Abgaben, Lieferungen und Leistungen sollten baldigst zum Abgang gebracht werden und wurde in der Folge zur Erhebung der dem Departement Ostfriesland und Rheiderland, wozu auch Jever gehörte, auferlegten Kontribution von zwei Millionen Gulden und wegen Aufbringung der Kriegskosten, Landeszinsen und Administrationskosten eine dreifache Steuer, 1. eine Grundsteuer, 2. eine Haussteuer, nach Bonität und Pachtertrag und nach 12 Klassen, und 3. eine Quotisation, nach Stand, Einkommen und Lage der Kontribuenten eingerichtet.

Das Departement.

Ostfriesland wurde in 15 Distrikte, — Emder, Greetmer, Leerer, Ober- und Niederrheider, Auricher, Norder, Berumer, Stickhauser, Friedeburger, ferner die Aemter Esens und Wittmund und die Herrschaften Jever, Varel und Kniephausen, getheilt.

Die Quotiseure waren aus den Bürgern, Landgebräuchern und Arbeitern zu nehmen. Der Generalempfänger hatte seinen Sitz in Aurich.

Der König von Holland hatte die Domänengüter von Ostfriesland und Jever wegen einer aufgenommenen Anleihe von 3 Millionen Gulden einer Aktiengesellschaft in Amsterdam verpfändet und die früher an die Kammer in Jever gezahlten Erbpachten von den Ländereien des Friedr.-Aug., Neu-Augusten-, Neu-Friederiken- und Sandumer Grodens zur Zahlung an die Aktien-Inhaber übertragen, welche Uebertragung und Umwechselung der Obligationen erst nach mehr als dreißig Jahren hat zum Abschluß gebracht werden können. Das Land war mit Einquartierung belegt. Die amtliche Geschäftssprache war holländisch und späterhin französisch und Uebersetzer waren gesuchte Leute.

Napoleons Ungeheuerlichkeit einer Kontinentalsperre, die Englands Handel vom Festlande abschneiden und vernichten sollte, hatte eine strenge Polizei über Handel und Schifffahrt zur Folge, jedoch einen einträglichen Schmuggelhandel emporkommen lassen.

Ueber öffentliche Presse, Zeitungen und Bücherwesen waltete eine strenge Zensur und Inspektion.

Französische Gebräuche und französisches Recht, Code Napoleon, wurden eingeführt und nach französischer Verfassung wurde regiert, bis 1813 die Schlacht bei Leipzig der Fremden-Herrschaft ein Ende bereitete. G. J.

---

* **Sieden,** 28. Oktbr. Heute wurde, laut Hoyaer Wochenbl., hier eine große Hochzeit gefeiert, wie sie wohl selten noch begangen wird. Der „Hochzeitsbitter" hatte an acht Tagen die Gäste zu dem Hochzeitsfeste geladen. Es hatten sich 500 bis 600 Personen eingestellt. Was an einem solchen Tage alles verzehrt wird, erhellt aus der Thatsache, daß 1 fetter Ochse, 3 fette Schweine und über 100 Hühner ihr Leben einbüßen mußten. An Kartoffeln hatte man 20 Himpten geschält. Das Essen war sehr gut, und das schöne Fest, das von dem herrlichsten Wetter begünstigt war, hat gewiß allen Theilnehmern frohe und vergnügte Stunden bereitet.

Landwirthschaftliches.

Haferkultur. Der Hafer gehört in jeder Hinsicht zu den anspruchslosesten Halmfrüchten. Derselbe nimmt fast mit jedem Boden vorlieb und gedeiht sogar oft noch da, wo das andere Getreide wegen Mangels an Nährstoffen vollständig mißrathen würde. Das hat nun vielfach zu der fehlerhaften Wirthschaftsweise geführt, daß man Hafer selbst noch auf ganz ausgenutztem, verarmtem Boden baut und auch hier auf Erträge hofft. Gerade weil Hafer aber so genügsam ist, erweist sich derselbe andererseits für jede, auch selbst für die schwächste Düngung, außerordentlich dankbar und wohl kaum eine zweite Pflanze lohnt die Düngung so reichlich, wie gerade der Hafer. — Nächst dem Roggen ist Hafer in Deutschland das am meisten angebaute Getreide und der Erfolg der Wirthschaften hängt in sehr vielen Gegenden allein von von dem Gedeihen des Hafers ab. Da sollte man doch allgemein von dem bisherigen fehlerhaften Verfahren abgehen und gerade auf gute Düngung des Hafers ein Hauptgewicht legen. Daß sich eine solche Düngung, besonders aber eine Düngung mit Thomasschlacke und Kainit in Verbindung mit Chilesalpeter beim Hafer außerordentlich lohnt, fast mehr, wie bei irgend einer andern Frucht, hat man jetzt schon vielfach eingesehen und handelt dementsprechend. Beweise dafür, in wie hohem Grade aber sich die angegebene Düngung beim Hafer lohnt, haben Versuche von Herrn Prof. Dr. Wagner ergeben. Diese, auf einem in hoher Kultur befindlichen guten Boden ausgeführten Düngungsversuche lieferten Erträge, die über das gewöhnliche Maß hinausgehen, sie stiegen bei Anwendung von 3 Ctr. Thomasmehl, 3 Ctr. Kainit und 1½ Ctr. Chilesalpeter von 8 auf 15 Ctr. pro Morgen und ergaben im Durchschnitt nach Abzug der Düngungskosten einen Mehrgewinn von 40 Mk. pro Morgen.

Kainit und Thomasschlacke bringe man jetzt während des Herbstes oder Winters auf den Acker, Chilesalpeter dagegen gebe man erst im Frühjahr.

Marktberichte.

Oldenburg, 2. Nov. Zum heutigen Markt war verhältnißmäßig viel Vieh aufgetrieben, auch war der Besuch seitens der auswärtigen Händler ein guter. Der Handel war anfangs flau, wurde jedoch gegen Mittag lebhafter. Am meisten wurde nach tragendem Vieh und Milchvieh, das erst kürzlich gekalbt hatte, gefragt. Die Preise waren dementsprechend hoch. — Auf dem Wochenmarkt waren Verkehr und Handel heute wieder recht bedeutend. Die Zufuhr an Schweinen war sehr groß und der Handel bei heruntergesetzten Preisen flott. Sechswochenferkel kosteten durchschnittlich 8 Mk. Größere Schweine, die, wie auch Zuchtschweine, stark nachgefragt wurden, hielten sich noch ziemlich in der alten Preislage von 30 bis 50 Mk.

Aurich, 1. Novbr. Weizen per 100 Kgr. —,— Mark, Roggen per 100 Kgr. —,— Mk., Gerste per 100 Kgr. —,— Mk., Hafer per 100 Kgr. — Mk., Buchweizen per 100 Kgr. — Mk., Kartoffeln per 100 Kgr. 5—8 Mk., Butter per 25 Kgr. 45 bis 48 Mk., Käse per 100 Kgr. 47,50 Mk., Eier 60 Stück 3,60 bis 4,20 Mk.

Leer, 2. Novbr. Dem heutigen Viehmarkt waren 1125 Stück Hornvieh, 12 Kälber und 5 Schafe zugetrieben. Bei recht lebhaftem Verkehr entwickelte sich ein flotter Handel mit gutem Umsatz. Die Preise stellten sich wie folgt: Hochtragendes Vieh 1. Sorte 400—450 Mk., 2. Sorte 270—380 Mk., 1jährige Rinder 150—210 Mk., 2jährige (tragende) Rinder 200—300 Mk., Fettvieh zum Schlachten 300—400 Mk., Bullen zum Schlachten 29 bis 32 Mk. pro 100 Pfd. Lebendgewicht, Ochsen 210 bis 270 Mk., Saugkälber 15—30 Mk.

Husum, 2. Nov. Viehmarkt. Zutrieb 5131 Stück Hornvieh. Der Handel war gedrückt. Bezahlt wurde für Ochsen und Quenen 1. Qualität 58,— Mk., 2. Qual. 54—56 Mk., junge fette Kühe 53 bis 57 Mk., ältere 47—50 Mk., geringere Waare 40 bis 44 Mk. pro 100 Pfund Schlachtgewicht. Es verblieb ein großer Ueberstand. — Schafmarkt. Zutrieb 971 Schafe und Lämmer. Der Schafhandel verlief unverändert. Beste fleischige Hammel 53—56, Schafe 44—46, Lämmer 53 bis 58 Pfg. pro Pfund Schlachtgewicht.

Neuß, 3. Novbr. Viehmarkt. Aufgetrieben waren 403 Stück Rindvieh, darunter waren 2 Stiere und 401 tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Preise: 1. Qual. Kühe von 420 bis 480 Mark, besonders gute Thiere wurden höher bezahlt; 2. Qualität Kühe von 300 bis 390 Mark, 3. Qualität Kühe von 210 bis 270 Mk., tragende Rinder 240 bis 330 Mk. Rassen: Oldenburgische, ostfriesische, holsteinische und rheinländische. Handel: Das Geschäft verlief mittelmäßig und wurde der Markt ziemlich geräumt. — Nächster Markt am Donnerstag den 17. Novbr.

„Henneberg-Seide"

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Jedermann franko und verzollt ins Haus. Muster umgehend.**

G. Henneberg's Seiden-Fabriken
(k. u. k. Hofl.), **Zürich.**

Landesbibliothek Oldenburg

Obrigkeitliche Bekanntmachung.

Bestimmungen

für die

Abhaltung der Herbst-Kontroll-Versammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg.

Es haben zu erscheinen:

1. Die Angehörigen der Reserve und Marinereserve.
2. Von den Angehörigen der Land- und Seewehr der Jahresklasse 1886 und den Vierjährig-Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1888 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind.
3. Von den schiffahrttreibenden in dem Amt Brake oder der Stadt- und Landgemeinde Elsfleth wohnhaften, den Jahresklassen 1886 und 1891 angehörenden Mannschaften und den Vierjährig-Freiwilligen der Marine der Jahresklasse 1888 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind.
4. Die zur Disposition ihrer Truppen-(Marine-) Theile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Welcher Jahresklasse ein jeder angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses verzeichnet.

Etwaige Befreiungsgesuche nebst ärztlichem Attest bei Erkrankungen sind bis 1. November, die Militärpässe der unter Ziffer 2 Genannten bis zum 25. Okt. an die Kontrollstelle einzureichen

Im übrigen sind die Militärpässe und Führungszeugnisse zur Stelle zu bringen.

Die Versammlungen finden wie folgt statt:

Zu Wilhelmshaven — Exerzierhaus, Ostfriesenstr.:

a. am 7. November vorm. 9 Uhr, für die Angehörigen der Jahresklasse 1891;
b. am 7. November nachm. 3 Uhr für die Angehörigen der Jahresklasse 1892;
c. am 8. November vorm. 9 Uhr für die Angehörigen der Jahresklasse 1893;
d. am 8. November nachm. 3 Uhr für die Angehörigen der Jahresklasse 1894 und die gestellungspflichtigen Offiziere, Offizier-Aspiranten, Offizier-Stellvertreter 2c. Wilhelmshavens;
e. am 9. November vorm. 9 Uhr für die Angehörigen der Jahresklasse 1895;
f. am 9. November nachm. 3 Uhr für die Angehörigen der Jahresklassen 1896 bis einschl. 1898, ferner von den Jahresklassen 1886 und 1888 nur diejenigen, die vorstehend unter Ziffer 2 näher bezeichnet sind;

zu Jever — Kriegerdenkmal — am 10. November vorm. 10½ Uhr für alle Mannschaften;

zu Hohenkirchen — Kirche — am 10. November nachm. 2½ Uhr für alle Mannschaften;

zu Accum — Ricklefs Wirthschaft — am 11. November vorm. 10½ Uhr für alle Mannschaften.

Oldenburg, den 11. Oktober 1898.

Königliches Bezirks-Kommando I.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Architekt G. H. Gerdes, z. Z. zu Bohnenburg bei Hooksiel, läßt

Montag den 7. Nov. d. J. nachmitt. 2 Uhr aufgd.

die zum Nachlasse seines verstorbenen Bruders gehörigen Mobilien öffentlich auf Zahlungsfrist durch mich versteigern, als:

1 Sopha, 1 Dtzd. Stühle, 3 gr. und 2 kl. Tische, 1 Korbstuhl, 2 Schränke, 1 Eckschrank, 2 Uhren, 1 Kommode, 1 hölz. Bettstelle, 1 eis. do., 1 Spiegel, versch. Schildereien, 1 Küchentisch, 1 Hängelampe, 1 eis. Kochtopf, 1 emaill. do., 2 do. Wasserkessel, 1 Waschmaschine, 1 kupf. Kessel, 1 Torfkasten, Feuerzangen 2c., 1 Kaffeemühle, 1 Decimalwaage mit Gewichten, 2 Stallaternen, 2 Pferdedecken, 2 Getreideschaufeln, 150 Litermaaß, eine gr. Menge Porzellangeschirr, als: Tassen, Teller 2c., Gabel, Messer, Löffel, 3 vollst. Betten, Bettbezüge, Handtücher, Tischdecken, 10 Paar Fenstergardinen;

ferner: **1 Placken Kohl und Rüben,** sowie **8—10 Hühner** und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Sillenstede, 1898 Novbr. 1.

Albers, Auktionator.

Ein zu zwei Wohnungen eingerichtetes Haus mit Scheune und kleinem Garten ist auf Mai zu verkaufen oder zu vermiethen.

Näheres zu erfragen bei

Jever, Schlachtstraße. J. D. Rost.

Stroh-Verkauf.

Sonnabend den 5. November nachmittags 3 Uhr

sollen auf Moorhausen beim Hause des Herrn Marcus

ca. 18000 Pfund

Haferstroh

in passenden Abtheilungen meistbietend gegen gerauume Zahlungsfrist verkauft werden.

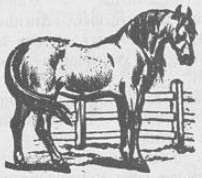
Jever, 1. November.

Auktionator **H. A. Meyer.**

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und Hattersum lassen

Montag den 7. dieses Monats mittags 12 Uhr

beim Albers'schen Gasthofe hieselbst



5

Pferde,

worunter

2 Enterfüllen,

25—30 Stück

fähre und zeitmilche

Kühe,

20 St. Beester,

sowie

mehrere Kuh- und Stierkälber

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 1. November 1898.

H. Eggers.

Immobiliar-Verkauf.

Die dem Herrn Gastwirth Badberg zu Leerhafe gehörende, an der Landstraße zwischen Asel und Vereinigung sehr güstig belegene

Besitzung,

bestehend aus einem massiven, vor wenigen Jahren neu erbauten Hause mit einem großen Obst- und Gemüsegarten und reichlich 6 Diemath Marschland,

ist im heutigen Termine nicht verkauft worden.

Reflektanten werden ersucht, annehmbare Gebote baldigst bei mir abzugeben.

Wittmund, den 27. Oktober 1898.

H. Eggers,

öffentl. angest. ostfr. Auktionator.

Zu verkaufen.

Ein gut erhaltener Federwagen.

Schaar. E. F. Rädicker.

Herr Viehhändler H. Gerdes zu Wiarden läßt

Montag den 7. November d. Js. nachmittags 1 Uhr

im Jacobsschen Wirthshause a. d. Schlachte hieselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

20 schöne hoch- und niedertragende Rinder,

einige 1½jährige Rinder, mehrere hochtragende, frischmilche u. zeitmilche

Kühe.

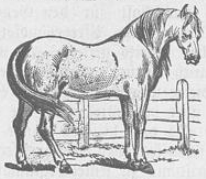
Käufer werden eingeladen.

Jever. M. U. Minssen.

Herr Viehhändler Steenker zu Willen beabsichtigt

Montag den 7. dieses Monats mittags 12½ Uhr

beim Rönitz'schen Gasthofe hieselbst



10

Stück Pferde,

30 St.

bestes

Hornvieh,

10 Stück gute Kuh- und Stierkälber,

10 St. 5 Wochen alte Ferkel

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist zu erkaufen.

Wittmund, den 1. November 1898.

H. Eggers.

Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde und zahle die höchsten Preise.

Varel. Albert Gergull.

Anmeldungen nimmt **Jacob Feilmann, Jever,** Kostverloren, entgegen.

Landesbibliothek Oldenburg

Zum Verkaufe des zum Nachlasse des weil. Korbmachers B. J. Hinrichs gehörigen, zu Jever an der Bahnhofsstraße belegenen

Wohnhauses

mit Nebengebäude und Hofraum

wird dritter Termin auf

Montag den 7. November d. J.
nachmittags 5½ Uhr

in Bolenius Wirthshause hieselbst angesetzt.

Kaufliebhaber werden dazu eingeladen mit dem Bemerken, daß alsdann bei irgend hinlänglichem Gebote der Zuschlag erfolgen soll und weitere Termine nicht stattfinden werden.

Eine nähere Beschreibung des Immobils ist in meiner Bekanntmachung vom 30. September d. J., Nr. 230 d. Bl., enthalten und wird darauf Bezug genommen. Es wird nur wiederholt, daß das Haus seiner vortheilhaften Lage wegen sich für jedes Geschäft eignet, auch mit Rücksicht auf den hohen Miethertrag zur Kapitalanlage empfohlen werden kann.

Jever, 1898 Oktober 29.

Der Bevollmächtigte:
G. Weber.

Herr Pferdehändler Frerichs zu Esens läßt

Montag den 7. dieses Monats
mittags 12½ Uhr

im Rönitz'schen Gasthofe hieselbst

7 gute Enterfüllen,

darunter 1 Hengst,

4 dito Saugfohlen

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 3. November 1898.

H. Eggers.

Im Auftrage habe auf Burg Knyphausen die eine Hälfte vom Thorhaus mit großem Stall und 5 bis 6 geräumige Wohnungen im Hauptgebäude, zum Theil auch mit Stallungen nebst vielen Gartengründen mit sehr ertragreichen Obstbäumen, zu verpachten. Zu den Wohnungen mit Stallraum kann ich Liebhabern gute Weiden in Größen von 2, 6, 8 und 10 Matten zur Verfügung stellen und bitte Reflektanten, sich ehestens bei mir zu melden.

Innhausen bei Sengwarden. H. E. Tadken.

Verpachtung eines Landguts.

Die Wittwe des sel. Herrn Landwirths Onno Janßen Dirks zu Hespenhausen, die ihren landwirthschaftlichen Betrieb aufgeben will, hat mich beauftragt, ihren daselbst belegenen

Platz,

bestehend aus den in gutem Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden mit einem Obst- u. Gemüsegarten und ca. 62 Diemath besten Marschlandes,

zum Antritt auf 1. Mai 1899 öffentlich auf Jahrmale zu verpachten, zu welchem Zwecke hiermit Termin auf

Freitag den 18. Novbr. d. J.
nachmittags 3 Uhr

im Dierkenschen Gasthofe hieselbst anberaumt wird wohin Pachtliebhaber hiermit geladen werden.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß die Herbstbeackerung der Ländereien beschafft ist.

Wittmund, den 27. Oktober 1898.

H. Eggers,
öffentl. angest. ostfr. Auktionator.

Haus zu vermiethen.

Ein an den Anlagen hieselbst belegenes Haus nebst Scheune und Warfplatz habe ich auf Mai 1899 zu vermiethen. Das Haus kann zu 3 Wohnungen benutzt werden; auch befindet sich in demselben eine Tischlerwerkstatt. Pachtliebhaber wollen mit mir unterhandeln.

Jever. **Aukt. H. A. Meyer.**

Herr Landwirth H. C. Drantmann zu Scheeperhusen beabsichtigt, sein zu Schluis schön belegenes

Haus

mit Obst- u. Gemüsegarten
nebst einer Schafweide

zum Antritt auf 1. Mai 1899 zu verpachten.

Reflektanten werden ersucht, sich ehestens an Herrn Drantmann oder den Unterzeichneten zu wenden.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß die Bahnstation Vereinigung in 15 Minuten und von dort aus mit der Bahn die Stadt Jever in 10 Minuten zu erreichen ist.

Wittmund, den 2. November 1898

H. Eggers.

Immobiliar-Verkauf.

Herr Gastwirth Remmer Sneider zu Bleersum hat mich beauftragt, nachstehende unter Bleersum belegene

Immobilien:

1. das durch ihn bewohnte geräumige **Haus**, bei der Kirche belegen, in welchem seit undenklichen Jahren Schenkwirthschaft betrieben worden ist, sowie 2 Obst- und Gemüsegärten;

ferner:

2. **4 Grundstücke** bei Bleersum, 4 Diemath sog. Rüschhamm, 1¼ dito sog. Stoophamm, ca. 2 dito sog. Pogghamm, gutes Mehdeland, 1 Diemath sog. Barse,

entweder bei Parzellen oder im Ganzen zu verkaufen.

Es wird hiermit Termin auf

Donnerstag den 17. November
nachmittags 4 Uhr

in der Wirthschaft des Verkäufers anberaumt, wohin Kaufliebhaber geladen werden.

Nachricht ich wird bemerkt, daß in dem zu verkaufenden Hause sowohl Handlung und Krämerei als auch Bäckerei zweckmäßig eingerichtet werden kann, da diese Gewerbe in Bleersum nicht betrieben werden.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Hälfte des Kaufschillings gegen übliche Zinsen in den Immobilien stehen bleiben kann.

Wittmund, den 25. Oktober 1898.

H. Eggers,
öffentl. angest. ostfr. Auktionator.

A echten **B** randt- **C** affee

Hausfrauen!
Verwendet nur

Marke „Pfeil"

als **besten** und **billigsten**
Caffee-Zusatz und **Caffee-Ersatz.**

Zu haben bei den Herren:
Wilh. Gerdes, Hinr. Remmers.

Nur Radebeuler

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer **zarten, weißen Haut** und eines **jugendfrischen, rosigen Teints,** sowie die beste Seife gegen **Sommersprossen.** à St. 50 Pf. bei

Apotheker **Pollehn, Löwen-Apotheke.**

Zu vermiethen.

Eine Wohnung für eine einzelne Person.

D. H. Renken.

Hooksiel, den 2. November 1898.

Das zum Nachlasse des Kaufmanns Anton Onken gehörige geräumige zweistöckige

Wohn- und Geschäftshaus

an der Schlachtstraße mit kompl. Ladeneinrichtung und großem Garten soll theilungshalber öffentlich verkauft werden.

Verkaufstermin wird angesetzt auf

Donnerstag den 17. November d. J.
nachm. 4 Uhr

in Bolenius Gasthofe hieselbst.

Das Haus ist für ein kaufmännisches Geschäft vollständig eingerichtet und hat eine vorzügliche Geschäftslage.

Käufer werden eingeladen.

Jever. M. U. Minssen.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein junges Mädchen für einen landwirthschaftlichen Betrieb gegen Salär und bei familiärer Stellung. Näheres bei

P. Bolenius.

Gesucht.

Auf gleich ein tüchtiger Futterknecht.

Hobbie bei Sande. W. Hintzen.

Kann mehreren Groß- und Kleinknechten und Mägden gute Stellen bei hohem Lohn nachweisen.

Johann Reinen, Gesindemäkler.
Bübbens bei Hohenkirchen.

Kann auf sofort und auf Mai mehreren Knechten und Mägden gute Herrschaften nachweisen.

Fedderwarden. H. Göken.

Für einen größeren landwirthschaftlichen Haushalt in der Nähe von Varel wird auf 1. Mai k. J. ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau gesucht.

Offerten nimmt entgegen Auktionator C. Brunken in Varel.

Gesucht

wird auf Ostern ein gebildetes Fräulein gesetzten Alters zur Stütze der Hausfrau. Dasselbe muß im Kochen, Plätten und Handarbeiten erfahren sein und in Abwesenheit der Frau dem Haushalt selbstständig vorstehen können. Nähere Auskunft ertheilt

Zetel. Bernhard Hemken sen.

Gesucht.

Zu Ostern ein Lehrling für mein Geschäft.

Horumersiel. Heinrich Behrens, Schuhmacher.

Wünsche noch Vieh auf Futter zu vergeben (nicht anzunehmen).

Oldorf. G. Behrens.

Zwei fähre, gute Milchkühe kann ich diesen Winter noch auf Futter unterbringen.

Wüppels. Ulrichs.

Möchte noch einige gute fähre Kühe für die Milch auf Futter geben.

Silland. F. Schröder.

Wünsche zwei 6- bis 8jährige Wagenpferde, hervorragende Gänger, anzukaufen. Offerten erbeten.

Rhaude. H. Lüken.

Mein echt ostfriesischer

Schafbock

deckt für 50 Pfg. **per Comptant,** bei 3 Wochen Grasung 2,50 Mk.

Pievens. Fr. Lübsen.

Empfehle meinen Schafbock.

Heidmühle. W. J. Neumann

Empfehle meinen Ziegenbock.

Schortens. Hajo G. Janßen.

Empfehle meinen Stier.

Schortens. B. Folkers.

Halte einen Eber (Berkshire-Vollblut). Deckgeld 3 Mark.

Habe noch 2 fähre einkalbige rothbunte Kühe zu verkaufen.

Neu-Aug.-Groden. J. Becker.

Das Deckgeld für meinen

Eber

beträgt von jetzt an 2 Mark.

Barkel. F. Eilers.

Circa 2000 Pfund Eßkartoffeln hat abzugeben

d. O.

Bei Herrn Gastwirth

Duden in Sengwarden

halte ich den schönen **Herdbuchstier**

Doge

empfohlen. Deckgeld 3 Mk.

Sengwarden. Bernh. Ihnken.

Bei jeder gedeckten Kuh und jedem Rind giebt es für 10 Pfg. gratis zu verzehren.

D. O.

Landesbibliothek Oldenburg

Ammoniak-Seifenpulver

(„Marke Stern"),
der Oldenburger chemischen Fabrik **H. W. Dursthoff**
ist das anerkannt
wirksamste, unschädlichste und billigste Waschmittel der Welt.

Bei zahllosen **Behörden, Krankenhäusern, Waschanstalten** 2c. sowie in **Hunderttausenden** von Haushaltungen eingeführt.
Paris: Goldene Medaille! — Amsterdam: Goldene Medaille!
Triest: Gesammt-Ehrenpreis und goldene Medaille!

Engros-Niederlage: J. C. Kleiß, Jever.

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

„Pfeilring"

Möbel-Tischlerei. Möbel-Lager.

G. Gramberg,

Aurich, Hafenstraße 73.

Komplete Zimmer-Einrichtungen und Möbel aller Art.
Lieferung durch ganz Jeverland in verdecktem Möbelwagen.

Französische, amerikanische und russische Billards solide und preiswürdig.
Selbstangefertigte Arbeit. — Größte Garantie.

Werkstatt für Polster- und Dekorations-Arbeiten.

Ein Gewinn auf 10 Loose | **8000 Gew. auf 80,000 Loose**

Unter Hohem Protectorate Ihrer Durchlaucht der Fürstin Anna zu Schwarzburg-Rudolstadt.

Zweite Thüringische Kirchenbau-

Geld-Lotterie

zur Restaurierung der Kirche zu Stadtilm. Auf zur Ausgabe kommenden 80,000 Loosen entfallen in 2 Ziehungen 8000 Gewinne von

150,000 M.

I. Ziehung unwiderruflich am 10. Novbr. 1898.

Loose à M. 3.30, für beide Ziehungen giltig. Porto und Liste 30 Pfg. extra empfehle und versende

Carl Heintze in Gotha

und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Geldgewinne:
Grösster Gewinn ist eventuell **75,000 M.**

1	Prämie	=	50000
1	Gewinn	=	25000
1	„	=	10000
1	„	=	5000
1	„	=	3000
1	„	=	2000
2	à 1000	=	2000
3	à 500	=	1500
4	à 300	=	1200
5	à 200	=	1000
10	à 100	=	1000
20	à 50	=	1000
144	à 20	=	2880
1077	à 10	=	10770
6730	à 5	=	33650
8000	Gewinne	=	150,000

Ein Gewinn auf 10 Loose | **8000 Gew. auf 80,000 Loose**

Bestes Schmalz, Pfd. 40 Pfg.,
Ia. Süßrahm-Margarine,
pro Pfd. 45 und 60 Pfg., empfiehlt
Neuende. **J. H. Krieger.**

Kaffee.

Jeder mache einen Versuch mit
„Mischung II".
Dieselbe ist kräftig und höchst aromatisch.
Ferner empfehle **Roh-Kaffees,** pro Pfd. 70, 75, 85 und 1 Mk.
Neuende. **J. H. Krieger.**

Thomasmehl,
Knochenfleischmehl
unter Gehaltsgarantie empfiehlt
J. H. Cassens.

Empfehle Schnallen- und Zugschuhe mit Holzsohlen, Galoschen, Holzschuhe aller Art, Trippen in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Breddewarden. H. Janssen.

Gebr. Kaffee 1/2 Klg. 90, 100, 120, 150, 160 Pf.
Thee, 1/2 Klg. 150, 200, 250, Grusthee 120 Pf.
Breddewarden. H. Janssen.

Traurige Thatsache

ist es, daß viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene zeitgemäße Buch: „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Ratschläge und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Eheleute jeden Standes. **80 Seiten stark. Preis nur 30 Pfg., wenn geschlossen gewünscht 20 Pfg. mehr** (auch in Marken). Versandt discret. **J. Zaruba & Co., Hamburg.**

Neu!

Patent-Victor-Ketten

ohne Schweißnaht,
übertreffen die bisherigen Ketten an **Festigkeit, Gelenkigkeit und Billigkeit.** Vorräthig sind
Kuhketten,
Halfterketten,
Fussketten,
sowie andere Arten.

J. Cramer.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung z. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Ia. Nusskohlen,
russfreie Salonkohlen,
Briketts G. R.
J. Gutentag & Sohn.

Nur nach Maaß gearbeitet

liefere zu folgenden Preisen:

Herbst- u. Winterüberzieher
in Kammgarn, Eskimo, Krimmer von 20 Mk an,
Havelocks und Kaisermäntel in
guten Loden „ 25 „ „
Anzüge in Buckskin, Zwirn „ 20 „ „
Anzüge in Cheviot, Loden, eisenfest „ 15 „ „
Anzüge in Kammgarn,
hoch modern „ 30 „ „
Hosen in obigen Stoffen von 6 u. 8 Mk. an,
Westen desgl. „ 3 „ 4 „ „
bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Sämmtliche Sachen werden nur
tadellos sitzend geliefert.
Neuester Schnitt, sorgfältige Verarbeitung, Lieferung in allerkürzester Zeit.
Jedem Stück werden Flicken beigelegt.
Bestellungen auf Ueberzieher, Havelocks erbitte möglichst frühzeitig.

M. Schwabe,
Schneidermeister,
Maassgeschäft für Herren- und Knaben-Garderoben.

Haben einen großen Posten geräucherten dicken Speck (Winterschlachtung) per Pfund 60 Pfg., bei Abnahme größerer Posten per Pfund 55 Pfg., abzugeben. Empfehlen auch sehr schöne Sorten Wurst, als Leber-, Rothwurst und Sülze, sowie täglich frisches Rind-, Hammel- und Schweinefleisch.

Is. & D. Feilmann.
Jever, Blaue- und Steinstraße.

Plüß-Staufer-Kitt

in Tuben und Gläsern,
mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiirt, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- u. Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfehlen
Jever: **Eilers & Gerken,** Drogenhdlg.
Hooksiel: **E. Gödecke,** Apotheker.

Zu verkaufen.
10 fette Schweine.
Langewerth. J. Eisenhauer.

Zu verkaufen.
Eine junge, milchgebende Ziege zu billigem Preise, wegen Mangels an Platz.
Westerhausen, Sengwarden. Wilh. Higgen.

Landesbibliothek Oldenburg